

# Neue Mädchensippe bewundert Rigoberta

■ Von Dieter Becker

Seulberg, 14 Mädchen und junge Frauen haben die Sippe „Rigoberta Menchú Tum“ der evangelischen Heliland-Pfadfinderinnenschaft ins Leben gerufen. Die hessenweit fünfte Mädchengruppe ist der weibliche Gegenpart zur Sippe „Hans Scholl“, in die ausschließlich Jungen aufgenommen werden. Der so genannte „Sippenaufruf“ erfolgte in der evangelischen Kirche Seulberg im Rahmen eines Gottesdienstes, für dessen musikalische Umrahmung Nikolai Smith (Bassgitarre), Michel Löw (E-Gitarre) und Jens Strypa (Percussions) verantwortlich zeichneten.

Die Pfadfinderbewegung blickt auf eine lange Tradition zurück; die mit der Gründung eines Pfadfindersamms durch Lord Baden Powell im Jahr 1907 ihren Anfang nahm. Mit diesem ersten Schritt legte der Brite den Grundstein für eine einzigartige Erfolgsgeschichte, deren Ende bis dato nicht abzusehen ist. Schätzungen zufolge gibt es weltweit rund 24 Millionen Scouts, die sich allerdings in verschiedene Richtungen entwickelt haben.

Während sich beispielsweise der Stamm „Graue Wölfe Friedrichsdorf“ in seinen Statuten auf die Unabhängigkeit von Parteien und Kirchen beruft, legen Teile der Bewegung ganz bewusst Wert auf ein christliches Fundament. Dazu zählt auch die Heliland-Pfadfinderschaft, die dem evangelischen Jugendwerk (ejw) angegliedert ist. „Heliland-Pfadfinder müssen zwar nicht streng religiös sein, sollten sich jedoch mit dem Glauben auseinandersetzen“, erläuterte die Gründerin der Seulberger „Katzenwölfe“, Malvina Schunk. Aus der seit vier Jahren existierenden Pfadfinderinnengruppe ist die neu entstandene

Sippe hervorgegangen, die künftig die Farbe Orange tragen wird.

Warum die Pfadfinderinnen ausgerechnet Rigoberta Menchú Tum zu ihrer Sippenfau auserkoren haben, vertieten die Mädchen während des Ausrufungsgottesdienstes. „Rigoberta hat uns mit ihrem Einsatz für Frieden und Gerechtigkeit beeindruckt und gezeigt, dass man mit Willenskraft und Entschlossenheit vieles erreichen kann“, erfahren Pfarrer Hans Helmuth Grebing, die Familien der Sippenmitglieder sowie Vertreter befreundeter Pfadfinderorganisationen und des evangelischen Jugendwerks.

Die 49-jährige Rigoberta Menchú Tum stammt aus der guatemaltekischen Stadt Chimel, wo sie als Angehörige des indigenen Stammes der Quiche-Maya zu Zeiten eines heftig lodenden Bürgerkrieges groß wurde. Als junge Frau trat Rigoberta der Bauernorganisation CUC bei, die sich als Opposition zu der herrschenden Militärdiktatur verstand und Widerstand gegen die Mächthaber leistete. Schließlich musste die Bürgerrechtlerin nach Mexiko fliehen. Bis 1986 sollen aufgrund des Bürgerkriegs 200.000 Menschen ums Leben gekommen sein, darunter eine Vielzahl von Ureinwohnern. Für ihre Interessen setzte sich die Aktivistin besonders ein, wofür sie 1990 mit dem Unesco-Friedenspreis und 1992 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde.

„Rigoberta Menchú Tum hat nie aufgehört, ihren Traum von Frieden und einer gerechten Welt zu leben“, betonten die Pfadfinderinnen, die in der Namensgeberin ihrer Sippe ein Vorbild gefunden haben. Auch in ihrem Alltag steht das Engagement für die „gute Sache“ obenan. So beteiligen sich die Mädchen zum Beispiel an den Sammel-



Mädchen und junge Frauen haben die Sippe „Rigoberta Menchú Tum“ der evangelischen Heliland-Pfadfinderinnenschaft ins Leben gerufen.

Der so genannte „Sippenaufruf“ erfolgte in der evangelischen Kirche Seulberg im Rahmen eines Gottesdienstes.

Foto: Dieter Becker

aktionen für „Brot für die Welt“ und der ejw-Kampagne „Procedi“ zugunsten von Straßenkindern in Guatemala, oder sie treten als Chor in hiesigen Altenheimen auf.

Natürlich stehen auch Jugendfreizeiten auf dem Programm, bei

denen die Kids ihre Spezialkenntnisse – etwa über den Aufbau von Zelten oder das korrekte Binden von Knoten – unter Beweis stellen können. Ansonsten treffen sich die Pfadfinderinnen im Alter von 10 bis 16 Jahren immer freitags um

16.30 Uhr in der Schurzhitte im Hardtwald zu Gelände- und Teamspielen in der freien Natur. „Neben den ‚Katzenwölfen‘ wollen wir innerhalb unserer Sippe neue Gruppen ansiedeln und weiterentwickeln. Dazu laden wir alle interessierten Mädchen in Friedrichsdorf ganz herzlich ein“, sagte Malvina Schunk. Die Leiterin der Sippe „Rigoberta Menchú Tum“ ist telefonisch unter der Rufnummer 0175-7307099 zu erreichen.